

**Grenze von 2 Milliarden Euro überschritten**

Das Auftragsvolumen beim Bau des neuen BoA-Kraftwerks hat die 2 Milliarden Euro überschritten. Damit sind nahezu alle Aufträge für diesen Kraftwerksbau vergeben. Insgesamt will RWE Power 2,2 Milliarden Euro in die modernste Braunkohleanlage der Welt investieren, rund die Hälfte davon verbleibt in Nordrhein-Westfalen. Mit dem Bau leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Zukunft des rheinischen Braunkohlenreviers. Wenn die BoA 2010 ans Netz gehen wird, werden bei gleicher Stromerzeugung allein die CO<sub>2</sub>-Emissionen um rund sechs Millionen Tonnen jährlich vermindert. Gleichzeitig steigt der Wirkungsgrad der Stromerzeugung um mehr als 30 Prozent im Vergleich zu Altanlagen.

**Kühlturm wächst**

Der zweite Kühlturm auf der BoA Baustelle in Neurath wächst täglich um gut anderthalb Meter in die Höhe. In dieser Woche hat er die 50-Meter-Marke erreicht. Um Weihnachten herum soll er seine endgültige Höhe von 173 Metern erreicht haben. Auch die Arbeiten am ersten Kesselhaus kommen voran. Dort werden derzeit die Stützen und das Gerüst installiert, damit im Oktober mit dem Innenausbau des Kessels begonnen werden kann.

**Weitere Informationen**

liefert eine Broschüre, die bei RWE Power unter Tel. (02181) 23722010 bestellt werden kann. Interessenten können sich außerdem unter [www.rwe.com](http://www.rwe.com) im Bereich RWE Power umsehen, wo weitere Fakten über BoA 2 & 3 zusammengetragen sind.

# Freie Sicht im Treppenturm

## Der erste von zwölf Aufzügen wird eingebaut

**NEURATH** Langsam schiebt Werner Prast die schwere stählerne Aufzugstür beiseite – und blickt in den nackten Aufzugschacht. Denn dieser Aufzug hat nur einen Boden, aber weder Wände noch Decke: freie Sicht bis ganz nach oben. Für Otto Normalverbraucher wäre dies der Fahrstuhl des Grauens. Für den 55-jährigen Aufzugbauer ist das Alltag. Und so nimmt er seinen gelben, rechteckigen Schaltkasten in die Hand, drückt einen der drei Knöpfe, und es geht aufwärts.

**Pro Aufzug werden 3,5 km Stahlseil benötigt**

Zurzeit montieren Prast und sein Team in den vier Treppentürmen der BoA 2 & 3 das Innenleben: An jeder der 43 Haltestellen pro Treppenturm sind schon die Aufzugstüren montiert. Auch der Antrieb funktio-

niert schon einwandfrei, nun muss als letztes die Kabine errichtet werden. Schon jetzt dient der Lift als Lastesel –

für die Aufzug-Teile bis in die Höhe von 162 Metern. Es ist fast so, als ob der Aufzug sich selbst baut.

Wichtigstes Bauelement: die Seile, 3,5 Kilometer pro Aufzug. An ihnen schweben Lift und Last ruhig und vor allem sicher durch den hohen Schacht. Die Seile sind ein dicker Posten im 4,5-Millionen-Auftrag. Seit Jahren gehört RWE Power mit ihren Kraftwerken zu den Stammkunden der Neusser Schindler-Niederlassung und sichert damit dauerhaft Beschäftigung. Nicht nur deshalb hat Prast keine Angst vor der Höhe. Der 55 Jahre alte Xantener hat schon bei der Montage im Kölner Colonius, in dem ihm nahe stehenden Mediaturm und im Post-tower in Bonn gearbeitet. „Jede Baustelle ist eine neue Herausforderung, aber hier in Neurath ist einfach die Größenordnung herausragend“, schwärmt Prast.



# Gleisbau bei laufendem Betrieb

## Lkw-Verkehr: spürbare Entlastung für Vanikum

Zurzeit entsteht zwischen der Landstraße Neurath-Vanikum und dem Schlitzbunker der drei Kilometer lange Gleisanschluss für das neue Kraftwerk – während nebenan weiterhin schwere Kohlezüge in Richtung Neurath fahren. Damit die Stromproduktion im Kraftwerk Neurath nicht unterbrochen wird, findet der Gleis-

bau bei laufendem Betrieb statt. Derzeit werden die Brücken über die Landstraße und einen Wirtschaftsweg erweitert. Diese Arbeiten haben einen positiven Nebeneffekt: „Da die Durchfahrthöhe verringert werden muss, kommen nicht mehr alle Lkw hier durch und das wird für die Einwohner von Vanikum eine spürbare Entlastung bringen“, berichtet Georg Obholzer von RWE Power.

Zunächst mussten am bestehenden Bahndamm die Sträucher und Bäume entfernt werden, anschließend wurde

der Boden abgetragen. Nachdem alles planiert wurde, beginnt der neue Bahndamm langsam zu wachsen. Bis er seine endgültige Höhe erreicht hat, müssen über 200.000 Kubikmeter Material transportiert werden. Dazu pendeln ständig acht Volvo-Dumper – das sind Knickgelenk-Kipper – zwischen dem Kiesdepot und dem Bahndamm hin und her. Wenn dieser fertig ist, werden die Oberleitungen gesetzt, der Schotter aufgebracht und schließlich die Schienen verlegt. „Gleichzeitig wird noch das Stellwerk Neurath erweitert“, erläutert Projektleiter Georg Obholzer.



## INTERVIEW

**„Wir liegen gut im Zeitplan“**

Schon über 1.000 Bauarbeiter, Monteure, Techniker und Ingenieure arbeiten zurzeit auf der BoA-Baustelle. Tendenz: steigend. Dazu Baustellenleiter Manfred Hensel.

*Herr Hensel, wie behalten Sie den Überblick über Ihre Großbaustelle?*

**HENSEL** Die Verantwortlichkeiten stehen nicht nur auf dem Papier von Verträgen und Arbeitsanweisungen. Dank einer guten und transparenten Organisation weiß hier jeder, was er zu tun hat, egal ob er in der Bauleitung von RWE Power arbeitet oder bei einer der vielen Auftragsfirmen.

*Wie sieht es mit den Terminen aus?*

**HENSEL** Das Setzen der ersten Kesselstütze war ein wichtiger Meilenstein im Bauablauf; den haben wir gehalten.

Auch sonst liegen wir gut im Zeitplan. Das heißt nicht, dass hier alles automatisch abläuft, sondern es ist der Erfolg aller am Projekt Beteiligten.

*Können Sie bei dem Stress an Urlaub denken?*

**HENSEL** Doch, sicher und es wird nun auch langsam Zeit für eine Auszeit. Gerade das bewusste Entspannen ist wichtig, wenn man so stark eingespannt ist. Außerdem habe ich ein sehr gutes Team an meiner Seite. Deshalb kann ich im August beruhigt zwei Wochen Fahrrad fahren: den Rhein entlang nach Freiburg.

**Manfred Hensel**